

CDU Bad Säckingen feiert 77. Geburtstag

Mit einem hochkarätig besetzten Festakt hat der CDU-Stadtverband Bad Säckingen seinen 77. Geburtstag gefeiert. Thorsten Frei, parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Bundestagsfraktion, war extra gekommen.

■ Von Gerd Leutenecker

BAD SÄCKINGEN Das Terrain ist vertraut für Thorsten Frei. Die politische Sozialisation des parlamentarischen Geschäftsführers der CDU-Bundestagsfraktion ist untrennbar mit seinem Geburtsort Bad Säckingen verbunden. Frei pflegt nicht nur Partei-Kontakte in die Heimat und ist mit kleinsten Details in der Stadt vertraut. Auftrumpfen konnte Frei mit seinen Erfahrungen als Stadtführer in seiner Zeit als Schüler am Scheffelgymnasium. Mit der Einladung des prominenten Bad Säckingers zum 77. Geburtstag des CDU-Stadtverbands hatte der Stadtverbandsvorsitzenden Simon Kühn ein glückliches Händchen bewiesen.

Am Samstag jährte sich die Gründung des CDU-Stadtverbands zum 77. Mal. Wegen Corona hatte das runde 75. Jubiläum ausfallen müssen. „Corona hat das Jubiläum ausgebremst, nicht aber die verbindenden Werte“, sagte Dekan Peter Berg bei einer kurzen Andacht. Die CDU könne mit ihrer Werteprägung ihren Anteil zu einer gerechten Welt beitragen. Diesen Gedankenfaden aus der Andacht



Thorsten Frei von der CDU-Bundestagsfraktion (Zweiter von rechts) feiert zusammen mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Felix Schreiner (von links), der Landtagsabgeordneten Sabine Hartmann-Müller und Simon Kühn vom CDU-Stadtverband den 77. Geburtstag der CDU in Bad Säckingen.

FOTO: GERD LEUTENECKER

nahm Thorsten Frei auf. „Die Union ist aus allen Strängen der Gesellschaft gebildet worden und hat die christlichen Werte von Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit verinnerlicht“, sagte er. „Daraus kann für jede Zeit die Programmatik herausgearbeitet werden.“

Die Gründung der badischen Christlich-Sozialen Volkspartei (BCSV) in Bad Säckingen war am 6. Mai 1946 auf Betreiben von Leo Wohleb und mit Wohlwollen der französischen Militärregierung erfolgt. Die Umbenennung in CDU erfolgte ein Jahr später. „Das Vertrauen der Menschen gewinnen – das war an allen politischen Weggabelungen mit Beteiligung der CDU untrennbar verbunden“, sagte

Frei. Der Festredner nannte bekannte Säckinger wie Fridolin Jehle, Rudolf Eberle und auch den früheren Bürgermeister Günther Nufer. Dann richtete Frei den Blick in die Zukunft. „Wir pflegen nicht den ambitioniertesten Ansatz, wir sind aber zielführend, um das Leben besser zu machen, ohne Dogmatik und Einzelinteressen“, formulierte Frei den Anspruch der CDU für ihr neues Parteiprogramm. „Wir haben Grundlagen, die 1946 richtig waren und 2023 immer noch richtig sind.“ Auf diese Weise würden die Mitglieder der Partei vor Ort mitgenommen.

Dem CDU-Kreisverbandsvorsitzenden und Abgeordneten Felix Schreiner lagen die aktuellen Geschehnisse am Herzen:

„Wir streiten positiv“, sagte er über den örtlichen CDU-Ortsverband. Sabine Hartmann-Müller stellte sich in ihrer Rede ausdrücklich hinter das Konzept des Gesundheitscampus. „Der ist zu Gunsten der Bevölkerung vor Ort“. Bürgermeister Alexander Guhl dankte dem CDU-Stadtverband für die Beiträge zum Wohle der Stadt. „Wir pflegen ein gutes Miteinander“, sagte der Bürgermeister, der selbst der SPD angehört.

61 Gäste waren zum Festakt in den Pfarrsaal gekommen. Hsiao Jin umrahmte das Redeprogramm mit musikalischen Einlagen an der Querflöte. Auch die Vertreterinnen und Vertreter des Stadtjugendparlamentes waren gekommen.